

Andreas Spagert

Gewalt in der Schule - Ursachen, Erscheinungsformen und Präventionsmöglichkeiten

Diplomarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2005 GRIN Verlag
ISBN: 9783638408110

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/42889>

Andreas Spagert

Gewalt in der Schule - Ursachen, Erscheinungsformen und Präventionsmöglichkeiten

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Lehrstuhl für Wirtschaftspädagogik und Personalentwicklung

Freie wissenschaftliche Arbeit
zur Erlangung des akademischen Grades
„Diplom- Handelslehrer“

Thema:

Gewalt in der Schule
- Ursachen, Erscheinungsformen und Präventionsmöglichkeiten -

vorgelegt von:

Andreas Spagert

Abgabe am:

14.07.2005

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Einleitung	4
2. Begriffsklärungen	7
2.1. Aggression	7
2.2. Angst	9
2.3. Gewalt	10
2.4. Prävention	12
3. Ursachen und Moderatoren für Aggression und Gewalt (Bedingungs-faktoren aggressiven Schülerverhaltens)	12
3.1. Frustrations-Aggressions-Hypothese	13
3.2. Die Lerntheorie	15
3.3. Sozialisationstheorien	18
3.4. Trieb- und instinkttheoretisches Erklärungsmodell aggressiven Verhaltens	19
3.5. Genetische Faktoren	20
3.6. Moderatoren	23
3.6.1. Schulstrukturelle Problemfelder	23
3.6.2. Gewaltdarstellung in den Medien	27
3.6.3. Familiäre Einflüsse	29
4. Erscheinungsformen und Dimensionen von Aggression und Gewalt	31
4.1. Typisierung der Jugendlichen hinsichtlich ihrer Gewaltbereitschaft	32
4.2. Der Gewaltbegriff aus subjektiver Sicht – kann man auch verbal Gewalt ausüben?	33
4.3. Gewalt gegen Schüler und Gewalt gegen Sachen	37
4.4. Gewalt gegen Lehrer	47
4.5. Schulartspezifische Unterschiede	49

4.6. Geschlechts- und altersspezifische Unterschiede	55
4.7. Weitere Unterschiede	58
5. Darstellung schulischer Gewalt in den Medien	61
6. Präventionsmöglichkeiten und Maßnahmen bezüglich Aggression und Gewalt	64
6.1. Maßnahmen auf der Schulebene	65
6.2. Maßnahmen auf der Klassenebene	69
6.3. Maßnahme auf der individuellen Ebene	71
7. Zusammenfassung und Ausblick	77
8. Literaturverzeichnis	81

Die Diplomarbeit wurde gemäß den Regeln der neuen deutschen Rechtschreibung angefertigt. Eine Ausnahme hierbei bilden Zitate, die aus Quellen übernommen wurden, welche nach den vorhergehenden orthografischen Regeln abgefasst wurden.

Um die Lesbarkeit zu erleichtern, wird bei Personenbezeichnungen i.d.R. die männliche Form verwandt. Es sind jedoch jeweils männliche und weibliche Personen gemeint.

1. Einleitung

Als der 19-jährige Robert Steinhäuser, vor nunmehr etwas mehr als drei Jahren, am Vormittag des 26. April 2002 an seiner ehemaligen Schule, dem Johannes-Gutenberg-Gymnasium in Erfurt, 13 Lehrer, zwei Schüler, einen Polizisten und anschließend sich selbst erschoss, versetzte dies Deutschland in einen Schockzustand. War diese Tat doch die bis dato schlimmste anzunehmende Steigerung schulischer Gewalt in unserem Land. Allerdings kam dieser „Amoklauf von Erfurt“, wie er in vielen Zeitungen bezeichnet wurde, nach Meinung einiger Journalisten, welche Artikel in Printmedien mit einer hohen Publikumsauflage veröffentlichten, auch nicht so unerwartet, wie insbesondere einige ranghohe Politiker propagierten. Wurde doch schon seit Beginn der 90er Jahre das Thema „Gewalt in der Schule“ vermutlich auch als Folge der allgemeinen Gewaltdiskussion im Zusammenhang mit den ausländerfeindlichen Gewalttaten (z. B. Hoyerswerda, Mölln, Rostock) vermehrt von den Medien aufgegriffen¹, welche die öffentliche Meinung ja nachhaltig beeinflussen und dieses Thema in den Fokus dieser Öffentlichkeit rückten („Noch 1989 hat man wohl über »aggressive Schüler« und über »Disziplinschwierigkeiten«, nicht aber über »Gewalt an Schulen« gesprochen. Seit 1990 hingegen finden wir aber auch in Deutschland eine Flut von Veröffentlichungen zu diesem Thema.“²). Im europäischen Ausland hingegen wurde mit dieser Diskussion bereits zehn Jahre früher begonnen. So berichtete Ende 1982 eine norwegische Zeitung, dass drei 10-14jährige Jugendliche aus Nordnorwegen sehr wahrscheinlich als Folge schwerer Gewalttätigkeit durch Gleichaltrige Selbstmord begangen hatten. Dies setzte daraufhin eine Kettenreaktion in Gang, die zu einer landesweiten Kampagne gegen das Gewaltproblem an norwegischen Schulen führte.³ Insbesondere nach dem Amoklauf von Erfurt verschärfte sich diese Diskussion jedoch auch in Deutschland; während einige gar „amerikanische Verhältnisse“ an deutschen Schulen ausmachten, sprachen andere von einem tragischen singulären Ereignis, aus dem nicht eine symptomatische Zeichnung des Gewaltbildes an deutschen Schulen erschlossen werden kann.⁴ Gegenstand dieser Diskussion waren auch die möglichen Ursachen für ein solches Verhalten, wobei

¹ vgl. Busch/Todt, 2001, S. 226

² Tillmann, 1995, S. 180

³ vgl. Olweus, 2002, S. 15f

⁴ vgl. Bundesverband der Unfallkassen (Hrsg.), 2005, S. 4

Computerspielen und Gewalt verherrlichenden Filmen von vielen sehr schnell eine Hauptschuld zugeschrieben wurde.

Möchte man sich jedoch mit dem Thema „Gewalt“, speziell „Gewalt in der Schule“ ausführlich befassen, so sind zunächst die verwendeten zentralen Begriffe näher zu spezifizieren. Was versteht man unter dem Begriff Gewalt eigentlich? Versteht man darunter nur physische Gewalt oder auch psychische Gewalt? Können Sachbeschädigungen und Vandalismus auch in diesem Sinne als Gewalt aufgefasst werden? Auch die Frage, was man unter Aggression und Angst versteht und in welchem Zusammenhang diese Begriffe mit Gewalt stehen, bedarf vorab einer Klärung. Hierauf soll im Gliederungspunkt 2. näher eingegangen werden.

Eine weitere Frage, die sich aufdrängt, ist aber auch die nach den Ursachen für gewalttätiges Verhalten. Ist ein solches Verhalten angeboren, oder wird es im Laufe der Erziehung angelernt? Entsteht es aufgrund der Sozialisation oder ist es ein Ausdruck von Frustration, welcher in Gewalt mündet? Diesen Fragen soll ausführlich im Gliederungspunkt 3 nachgegangen werden. Dabei soll auch erörtert werden, ob jede dieser Theorien gewalttätiges Verhalten alleine erklären kann, oder ob auch mehrere Hypothesen zusammen wirken und in diesem Fall die Wahrscheinlichkeit einer späteren Delinquenz erhöhen können. Weiter soll hier auch auf mögliche Moderatoren eingegangen werden, welche die Stärke eines möglichen Zusammenhangs beeinflussen. In diesem Kontext sollen auch einige bedeutende schulstrukturelle Problemfelder näher angesprochen werden. Aber auch der, oben bereits kurz angerissenen, Darstellung der Gewalt in den Medien und dessen Einfluss auf das spätere Verhalten von Kindern und Jugendlichen soll ausgeleuchtet werden. Schließlich sollen in diesem Zusammenhang auch noch eventuelle familiäre Einflüsse dargestellt werden.

Nach der Definition und Abgrenzung der zentralen Begriffe, sowie einer Erörterung möglicher Ursachen und der Betrachtung verschiedener Moderatoren für Aggression und Gewalt sollen dann schließlich im Gliederungspunkt 4. dieser Arbeit die Erscheinungsformen und Dimensionen von Aggression und Gewalt behandelt werden. Dabei soll neben einer Typisierung der Jugendlichen hinsichtlich ihrer Gewaltbereitschaft aber nicht nur die Frage nach den Erscheinungsformen sondern auch nach der jeweiligen Häufigkeit beantwortet werden, mit der gewalttätiges Verhalten an deutschen Schulen zu Tage tritt. Dies soll auch durch eine Reihe von Zahlen aus Studien, welche sich mit diesem Thema beschäftigt haben, veranschaulicht werden. Dabei wird zunächst auf die Gewalt der Schüler untereinander (physische und psy-